

# Suhrkamp Verlag

## Leseprobe

Thomas Bernhard

Die Macht der  
Gewohnheit

Bibliothek Suhrkamp

Bernhard, Thomas  
**Die Macht der Gewohnheit**

Komödie

© Suhrkamp Verlag  
Bibliothek Suhrkamp 415  
978-3-518-24019-9

SV

Band 415 der Bibliothek Suhrkamp

Die erste Komödie von Thomas Bernhard spielt parabelhaft die Situation eines Zirkusdirektors durch, der den Ehrgeiz hat, eine höchst perfekte Aufführung des Forellenquintetts von Schubert zustande zu bringen. Die tagtäglichen Übungen sind zu einem lächerlichen und quälenden Ritual geworden, dessen Sinn seine Mitspieler – die Seiltänzerin, der Jongleur, der Spaßmacher und der Dompteur – seit langem nicht mehr einsehen. Sie sabotieren die Proben, versuchen, die Instrumente zu zerstören und den Direktor zu erpressen. Auch er weiß, daß er sein Ziel nie erreichen wird, läßt jedoch nicht ab von seinem verbissenen Perfektionsdrang: »Wir hassen das Forellenquintett, aber es muss gespielt werden.«

Thomas Bernhard  
Die Macht der Gewohnheit

*Komödie*

Suhrkamp Verlag

Erste Auflage 2016  
Suhrkamp Verlag Berlin

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1974

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der deutschsprachigen Aufführung oder Sendung ist nur vom Suhrkamp Verlag zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Printed in Germany  
Umschlag: Willy Fleckhaus  
ISBN 978-3-518-24019-9

# Die Macht der Gewohnheit



Ich selbst habe als junger Mensch zwischen der  
Sorbonne und der Komödie geschwankt.

DIDEROT

... aber das Geschlecht der Propheten ist  
erloschen ...

ARTAUD



*Personen*

CARIBALDI, Zirkusdirektor

ENKELIN

JONGLEUR

DOMPTEUR

SPASSMACHER

*Wohnwagen Caribaldis*

## Erste Szene

*Ein Klavier links  
Vier Notenständer vorn  
Kasten, Tisch mit Radio, Fauteuil, Spiegel, Bilder  
Das Forellenquintett auf dem Boden  
Caribaldi etwas unter dem Kasten suchend*

JONGLEUR *tritt ein*

Was machen Sie denn da  
Das Quintett liegt auf dem Boden  
Herr Caribaldi  
Morgen Augsburg  
nicht wahr

CARIBALDI

Morgen Augsburg

JONGLEUR

Das schöne Quintett  
*hebt das Quintett auf*  
Ich habe übrigens  
den französischen Brief bekommen  
*stellt das Quintett auf einen der Notenständer*  
Stellen Sie sich vor  
eine Garantiesumme  
Die Erfahrung zeigt aber  
daß man ein Angebot  
nicht gleich  
annehmen soll

Das zeigt die Erfahrung  
*richtet das Quintett auf dem Notenständer*  
In Bordeaux vor allem  
den Weißen  
Was suchen Sie denn da  
Herr Caribaldi  
*nimmt das am Notenständer lehrende Cello,*  
*wischt es mit dem rechten Ärmel ab und lehnt es*  
*wieder an den Notenständer*  
Verstaubt  
alles verstaubt  
Weil wir auf einem solchen  
staubigen Platz spielen  
Es ist windig hier  
und staubig

CARIBALDI

Morgen Augsburg

JONGLEUR

Morgen Augsburg  
Warum spielen wir hier  
frage ich mich  
Warum frage ich  
Das ist Ihre Sache  
Herr Caribaldi

CARIBALDI

Morgen Augsburg

JONGLEUR

Morgen Augsburg  
natürlich

Das Cello  
auch nur ein paar Augenblicke offen  
stehen zu lassen  
*bläst Staub vom Cello ab*  
Eine Nachlässigkeit  
Herr Caribaldi  
*nimmt das Cello*  
Das Maggini  
nicht wahr  
Nein  
das Salo  
das sogenannte  
Ferraracello  
*lehnt das Cello wieder an den Notenständer und*  
*tritt einen Schritt zurück, das Cello betrachtend*  
Eine instrumentale  
Kostbarkeit  
Aber es kann natürlich  
nicht nur  
auf asphaltierten Plätzen  
gespielt werden  
Nördlich der Alpen  
das Salo  
das Ferraracello  
südlich der Alpen  
das Maggini  
oder  
vor fünf Uhr nachmittag  
das Maggini

und nach fünf Uhr nachmittag  
das Ferraracello  
das Salo  
*bläst das Cello ab*  
Ein aussterbender Beruf  
*plötzlich zu Caribaldi*  
Was suchen Sie denn

CARIBALDI

Das Kolophonium

JONGLEUR

Das Kolophonium

Natürlich

Das Kolophonium

Immer wieder das Kolophonium

weil sie von der unter Instrumentalisten berühmten

Fingerschwäche befallen sind

Haben Sie denn nicht

ein zweites

ein sogenanntes

Reservekolophonium

Als Kind

Sie wissen ich spielte

die Violine

als Kind

hatte ich zwei smaragdgrüne Schachteln

in jeder dieser smaragdgrünen Schachteln

hatte ich ein Reservekolophonium

Das worauf es ankommt

immer

in Reserve  
wissen Sie  
Man muß  
ist man ausübender Instrumentalist  
Kolophonium in Reserve haben

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Morgen in Augsburg  
Herr Caribaldi

CARIBALDI

Da unter dem Kasten  
muß es sein

JONGLEUR *bückt sich und schaut auch unter den Kasten*

Man erwartet mich  
in Bordeaux  
ein Fünfjahresvertrag  
Herr Caribaldi  
Meine Tellernummer ist übrigens  
eine ausgesprochen französische Nummer  
Sechs auf der linken  
acht auf der rechten  
nach und nach  
in Musik gesetzt  
müssen Sie wissen  
Und Bekleidungszuschuß  
extra  
Ich habe  
einen neuen Anzug an

Herr Caribaldi  
Pariser Samt  
Pariser Seide  
von Alexandre  
müssen Sie wissen  
eine elegante Fütterung  
*plötzlich*  
Aber sehen Sie  
da  
ist das Kolophonium  
*steht auf*

CARIBALDI

Da ist es  
*holt das Kolophonium unter dem Kasten hervor*

JONGLEUR

Sie sollten sich eine zweite Schachtel  
in Augsburg kaufen

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Man erwartet mich  
in Bordeaux  
Sarrasani  
das ist immer  
ein Triumph  
höchste Klasse  
Herr Caribaldi  
und von Bordeaux  
bis hinunter

nach Portugal  
Lissabon  
Oporto  
wissen Sie  
*Caribaldi mit dem Kolophonium zum Cello, setzt sich  
und streicht den Bogen mit dem Kolophonium ein*  
Für einen Jongleur  
der die französische Sprache  
nicht beherrscht  
nicht das einfachste  
aber ich beherrsche  
die französische Sprache  
Das Französische ist die Muttersprache  
meiner Mutter gewesen  
Pablo Casals hatte immer  
fünf oder sechs Stücke Kolophonium  
in Reserve  
Morgen in Augsburg

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Diese außerordentliche Frau  
meine Mutter  
ist übrigens in Nantes  
aus der Kirche ausgetreten

CARIBALDI *den Bogen gleichmäßig mit dem Kolophonium  
einstreichend*

Alle Augenblicke fällt mir  
das Kolophonium



aus der Hand  
und auf den Boden

JONGLEUR

Die Fingerschwäche  
Herr Caribaldi  
möglicherweise  
altersbedingt

CARIBALDI

Eine zweite Schachtel Kolophonium

JONGLEUR

Seit Jahren sage ich  
kaufen Sie sich  
eine zweite Schachtel Kolophonium

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Unter den Kasten  
*zeigt unter den Kasten*  
Dahin  
*Jongleur und Caribaldi schauen unter den Kasten*  
Immer unter den Kasten  
dahin  
das ist doch sehr interessant  
Die Fingerschwäche  
und das Fallgesetz

CARIBALDI

Seit ein zwei Jahren  
kann ich das Kolophonium  
nur schwer in der Hand halten

## JONGLEUR

Ihre Hand  
ist an die Peitsche gewöhnt  
nicht an das Kolophonium  
Herr Caribaldi  
*Caribaldi öffnet sich die schmutzige  
Frackbrust; Jongleur springt auf und stürzt auf  
ein schief an der Wand hängendes Bild zu und  
richtet es gerade, auch noch ein zweites, und  
setzt sich wieder*  
Den ganzen Tag denke ich  
wie lange probieren Sie das Quintett  
fünfzehn  
oder gar zwanzig Jahre  
so weit ich zurückdenken kann  
von dem ersten Tag an  
in welchem ich mit Ihnen zusammen bin  
erinnere ich mich  
sitzen Sie hier auf dem Sessel  
und probieren das Forellenquintett

## CARIBALDI

Das Forellenquintett  
übe ich  
zwanzig Jahre  
genaugenommen  
das zweiundzwanzigste Jahr  
Eine Therapie  
müssen Sie wissen  
Spielen Sie ein Instrument

ein Saiteninstrument  
hat mein Arzt gesagt  
damit Ihre Konzentration nicht nachläßt

JONGLEUR

Denn vor nichts hatten Sie mehr Angst  
als vor dem Nachlassen Ihrer Konzentration

CARIBALDI

Die Konzentration  
darf nicht nachlassen  
Damals  
vor zweiundzwanzig Jahren  
hatte meine Konzentration  
plötzlich nachgelassen  
Auf den Peitschenknall  
keine Präzision  
verstehen Sie  
keine Präzision  
auf den Peitschenknall

JONGLEUR

Die Pferde reagierten nicht mehr

CARIBALDI

Nicht präzise  
nicht mit der  
erforderlichen Präzision  
Und jetzt spiele  
oder besser gesagt übe  
ich zweiundzwanzig Jahre das Cello

JONGLEUR

Und zweiundzwanzig Jahre

das Forellenquintett  
*Caribaldi spielt den tiefsten Ton lange*  
Ein Künstler  
der eine Kunst ausübt  
braucht eine andere zweite Kunst  
die eine Kunst  
aus der andern  
die einen Kunststücke  
aus den andern

*CARIBALDI streckt dem Jongleur die rechte Hand hin*

In dieser Hand  
sehen Sie  
das Unglück  
Ich lasse das Kolophonium fallen  
*zieht seine Hand zurück*  
Und der Kopf  
ist zur Konzentration  
nicht mehr fähig  
plötzlich  
läßt die Konzentration nach  
Die Liebe zur Artistik allein

JONGLEUR

Allerdings  
Die Kunst  
ist nichts als Wechselwirkung  
Artistik  
Kunst  
Kunst  
Artistik

verstehen Sie  
Ich bin neugierig ob heute  
die Probe zustande kommt  
Ihre Enkelin  
ist kränkelnd  
der Spaßmacher  
hat etwas im Hals  
und der Dompteur  
ist auch heute wieder ein Opfer  
seiner Melancholie  
Dies ist ein Begriff  
Herr Caribaldi  
ein medizinischer Begriff

#### CARIBALDI

Die letzte Probe  
ist ein Skandal gewesen  
Das möchte ich nicht mehr  
erleben  
*spielt den tiefsten Ton lange*  
Einen betrunkenen Dompteur  
dem es Mühe macht auf den Beinen  
einen Spaßmacher dem fortwährend  
die Haube vom Kopf fällt  
eine Enkelin die mir durch ihre Existenz allein  
auf die Nerven geht  
Die Wahrheit ist ein Debakel

#### JONGLEUR

Der Mittwoch ist immer  
ein schlechter Tag